

DIE
BAU- UND KUNSTDENKMÄLER

DES

838.

REGIERUNGSBEZIRKS STETTIN.

HERAUSGEGEBEN

VON

HUGO LEMCKE.



HEFT II:

DER KREIS ANKLAM.

Figural.

STETTIN.

KOMMISSIONSVERLAG VON LÉON SAUNIER.

1899.



2, kleiner 14^{cm} hoher Kelch, weiss Silber, von kreisförmigem Grundriss, mit ganz glattem Fuss. Auf den Fuss genietet ist ein Crucifixus, der statt der üblichen Aufschrift I N R I nur zwei Buchstaben zeigt, die gothischen Majuskeln **G. V.** d. i. **gades vent** = Gottes Sohn. Das Kreuz ist an den Enden dreiblättrig. Der Schaft ist mit getriebenen Rankengewinden und Blättern auf gravirtem Grunde belegt und von Perlschnüren,

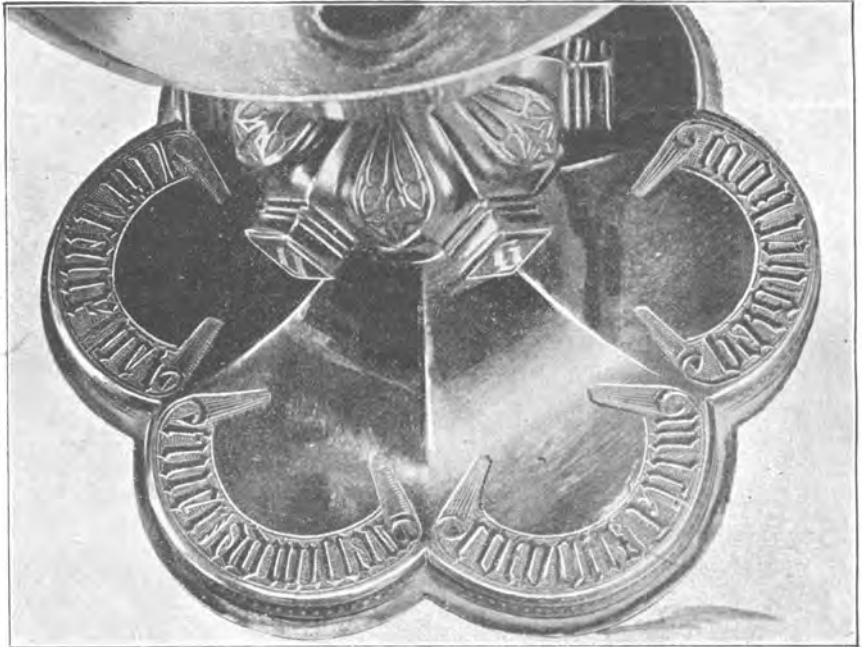


Fig. 81. Bargischow; Kelchfuss.

ebenfalls in Treibarbeit, begrenzt. Der sehr flache Knauf ist auf der Ober- und Unterseite gleichmässig zwölftheilig gefaltet; ein an der Aussenseite gekerbtes Blatt wechselt mit einer schrägliegenden, gewundenen Fischblase, der auf der andern Seite eine genau entgegengesetzt gerichtete entspricht. Die *Patene* hat einen in Viernasen vertieften Boden und als Signaculum ein stehendes Toulouserkreuz, dessen Arme an ihrer breitesten Stelle durch ein Viertelkreisband verbunden sind. (15. Jahrhundert.)

BLESEWITZ, 6^{km} westlich von Anklam.

Pfarrkirche. Patron Gutsherrschaft.

Die Kirche ist aus Granitfindlingen erbaut. Der geradlinig geschlossene Chor, jetzt gegen das etwas tiefere Langhaus durch einen Rundbogen geöffnet, hat an den Ecken der Westseite die Uebereck-Strebepfeiler



Fig. 82. Bargischow; Kelch.

der alten Anlage, der das Langhaus fehlte, beibehalten. Dies ist ungeschickt, auch unter Knickung der Längsachse angefügt und hat wie der Chor spitzbogige Oeffnungen und am Westgiebel Uebereck-Strebepfeiler. Das Ganze ist mit Kalkputz überworfen. (16. Jahrhundert.)

Die ganz moderne *Kanzel* befindet sich über dem Altar. Der alte *Altaraufsatz* in geschicktem Barockaufbau ist an einer Seitenwand aufgehängt. Er zeigt die handwerksmässig auf Holz gemalten Darstellungen des Abendmahls, der Kreuzigung (sehr figurenreich) und Grablegung. Etwa um das Jahr 1700.

Kelch, 18 cm hoch, silbervergoldet, von später, aber noch durchaus gothischer Form. Der durchbrochen gearbeitete Knauf zeigt geschwungene Fischblasen, auf der Aussenfläche der vorstehenden Knöpfe die Buchstaben **IHSVS**; zwischen den Knöpfen sind Puttenköpfe geordnet. Der sechseckige Schaft ist einfach mit Rautenschraffur verziert. Von dem sechsblättrigen Fuss ist ein aufgenieteter Crucifixus abgefallen. Der Rand des Fusses ist von einem Rankenmuster durchbrochen. Auf der Stehfläche: **CHRISTOFFER · WORM · OWSTIEN · DREWELOW · JOCHIM · DAMESE · PETER · LAFFRENTZ · JOCHIM · KELCK · ANNO · 1582**. Unter dem ersten, vierten und fünften Namen stehen die Summen: G. G. 13 gul., G. G. 1 gul. und G. G. 1 Dal(er). Die *Patene*, ebenfalls silbervergoldet, hat ein Signaculum und einen vierpassförmig umrahmten Grund.

Glocken: 1, 93 cm, ohne Schrift und Abzeichen. 2, mittlere, ebenfalls ohne Schrift, hat am oberen Rande sechs Rundschilde mit Darstellungen aus dem Leben des Heilandes; darunter sind vier Figuren von 5 cm Höhe, Apostel u. ä. darstellend (vgl. Medow). 3, kleinste Glocke: **ANNO 1697 HAT MICH GEGOSSEN · M · ERNST · SIEBENBAVM AVS ROSTOCK**.

BOLDEKOW, 8 km nördlich von Friedland i. M., an der Anklam-Friedländer Kunststrasse, unweit des Kawelpasses.

Pfarrkirche. Patron Gutsherrschaft.

Nach Berghaus, I. B II, 1, 291 ff. soll die Kirche 1728 neu erbaut und 1739 erst die ganze Dorfstelle an den jetzigen Platz verlegt sein. Beides kann nur mit Einschränkung richtig sein.

Die Kirche, ein spätmittelalterlicher Findlingsbau mit eingezogenem rechteckigen Chor und eingezogenem Thurm, zeigt Formen, die in das 16. Jahrhundert gehören und müsste somit früher ausserhalb des Dorfes gelegen haben. Es kann sich 1728 nur um einen Ausbau der etwa im Nordischen Kriege von den Moskowitern zerstörten Kirche gehandelt haben. In dieser Zeit ist auch der geschmacklose Oberbau des jetzigen Thurmes aus Fachwerk und seine stumpfe, viereckige, geschweifte Haube aufgesetzt (ähnlich in Spantekow und Drewelow, die ebenfalls an der zum Kawelpass führenden Heerstrasse liegen).

Heerstrasse:

Kawelpass, Boldekow, Drewelow, Spantekow.



Die alte Linde auf
dem Friedhof steht
unter Naturschutz.

Bleswitz. 1959.



Zu der Blesewitzer Kirche sind 2 zimmerne
Kelche, Aufhänger Arbeiten:

1. mit der Meistermarke



2. von C. Preß (dem jüngeren)

